

Rasante Verwechslungskomödie

Das Theater Brackwede begeistert bei der Premiere seines neuen Stückes „Zu früh getraut“

Brackwede (WB). Einen guten Griff hat das Theater Brackwede mit seinem neuen Stück getan. Die temporeiche und aberwitzige Komödie „Zu früh getraut“ ließ das Premierenpublikum in der Aula des Gymnasiums Brackwede kaum zur Ruhe kommen. Eine absurde Situation nach der nächsten sorgte für viele Lacher bei den 200 Zuschauern und für rund zwei Stunden beste Unterhaltung.

Dabei hatte die Aufführung bis kurz vor dem ersten Vorhang noch auf der Kippe gestanden. Viele Mitglieder des kleinen Ensemble hatten mit Erkältungen zu kämpfen. Schon die Probenarbeit war dadurch belastet. Bei der Premiere war davon aber nicht viel zu spüren. Die acht Akteure auf der Bühne sprühten vor Spiellaune. Die Kulisse – eine Junggesellenwohnung nach einer rauschenden Party – war mit Liebe zum Detail von Sigrid Kley und Michael Bahre ausgestaltet worden, von der Torte, aus der Partytänzerin Flo ent-

stieg, bis zu den Überresten des feucht-fröhlichen Abends.

Das Tempo wird durch die permanenten Personenwechsel auf der Bühne vorgegeben. Tür auf, Tür zu, Missverständnisse, Verwechslungen: „Zu früh getraut“ aus der Feder von Klaus Mitschke hat alles, was eine Boulevard-Komödie für einen unterhaltsamen Abend braucht. Guido Schütte und Michael Guckuck spielen die Freunde David und Ian, die Davids ungewollte Hochzeit mit Partytänzerin Flo (Angelika Singwald) möglichst unbemerkt annullieren wollen. Plant der Arzt doch am nächsten Tag eigentlich, Braut Vanessa (Viola Wintzer) vor den Altar zu führen, die, von der ganzen Situation überfordert, immer verwirrt wird.

Herrlich zu beobachten, wie sich Bräutigam und Trauzeuge in immer neue Lügen verstricken. Sie bringen dabei sogar einen tauben Hamster ins Spiel. Besonders Michael Guckuck hat mit seinen

trockenen, ironischen Bemerkungen die Lacher auf seiner Seite. Aber auch Bühnenneuling Kai-Uwe Böttinger als Friedensrichter Paul und Stoiker im Mafia-Outfit

erfreut das Publikum.

Immer wieder gibt es Szenenapplaus. So auch beim Auftritt von Regisseurin Marlies Oesterwinter, die nach Jahren mal wieder im



Trauzeuge Ian (Michael Guckuck) muss sich mächtig anstrengen, die Anwesenheit von Tänzerin Flo (Angelika Singwald, rechts) zu erklären. Braut Vanessa (Viola Wintzer) ist nicht wirklich überzeugt.

Rampenlicht steht und als Vanessas Mutter den beiden Lügenbaronen auf der Spur ist. Dann ist da noch Davids Mutter (Susanne Lahr), die Floh für ihre Schwiegertochter hält und die eigentliche Braut für die Dame vom Partyservice. Dass sie immer wieder aus dem Weg geräumt und in die Küche verbannt wird, sorgt für zusätzlich kuriose Momente. Und letztlich wähnt Flo's Mutter (Ursula Hauer) ihre Tochter in kriminelle Machenschaften verstrickt. Das Chaos ist komplett.

Ob es David noch schafft, seinen Hals zu retten, können alle Theaterfreunde bei den kommenden sechs Aufführungen erleben. „Zu früh getraut“ wird am 14. und 15. März aufgeführt, am 21./22. März sowie am 28./29. März. Die Vorstellungen beginnen samstags jeweils um 17 Uhr, sonntags um 18 Uhr. Karten zum Preis von 10 Euro gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Info sowie im Tobac-Center, Hauptstraße 83.